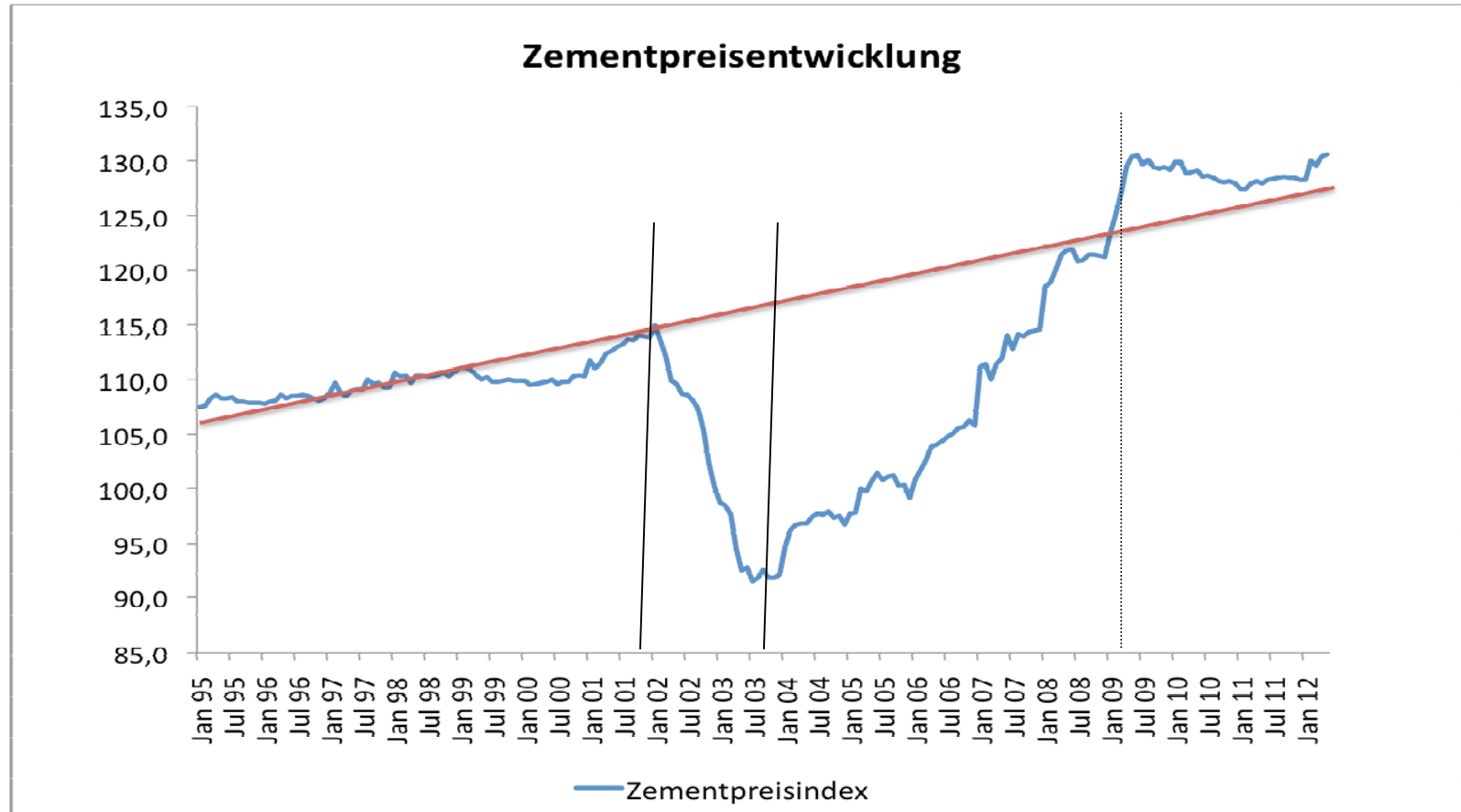


# **Nachwirkungen von Kartellen**

Roman Inderst

5. Juli 2012

# „Zementkartell“ (stilisiert)



# Zwei Fragestellungen

1. Nachwirkungen & Anpassungsprozess nach Ende der Kartellphase
2. Langfristiges neues Gleichgewicht (=counterfactual?)

Eine gemeinsame Thematik:

Koordiniertes Verhalten vs. Absprachen

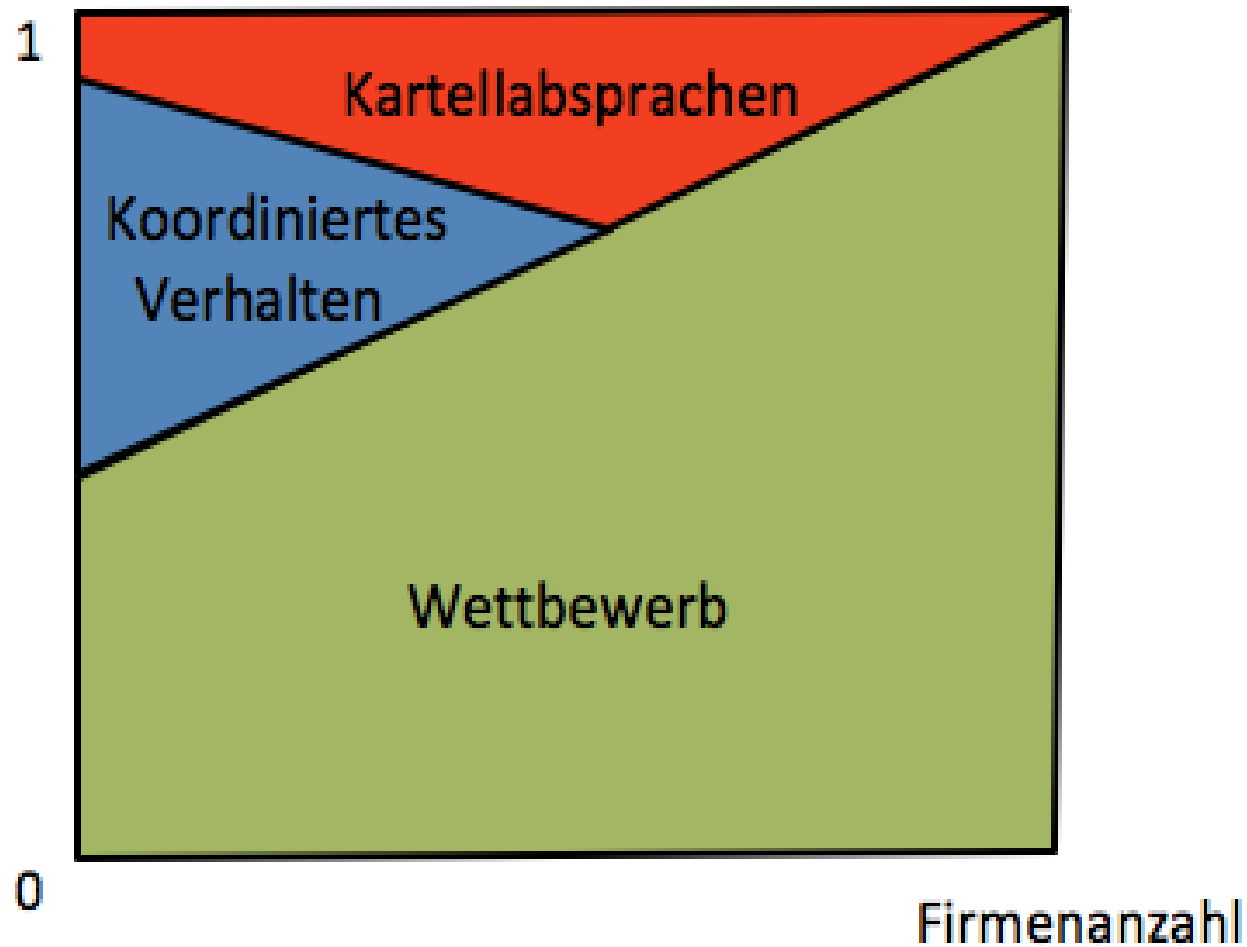
# Roadmap

1. Was „leisten“ Kartelle? Und was bedeutet das für die Nachwirkungen?
  - Bessere Koordination
  - Informationsaustausch
2. Alternative Theorien von Nachwirkungen
  - „Mechanische“ Rigiditäten
  - „Strategische“ Nachwirkungen
3. Welche Implikationen ergeben sich für Dauer und Stärke der Nachwirkungen?
4. Lehren und Umsetzung

# Welchen Unterschied macht ein Kartell?

- Ökonomische „Standardmodell“ des koordinierten Verhaltens (*Airtours*)
  - Koordination auf (in der Regel) ein höheres Preisniveau
  - Durchsetzung durch hinreichende Markttransparenz und Disziplinierungsmechanismen (zB erwarteter Preiskrieg)
  - Keine hinreichenden „Gegenstrategien“ Dritter

## Anteil der Industrien



# Welchen Unterschied macht ein Kartell?

- Austausch „verifizierbarer“ Information
- Kommunikation („cheap talk“)
- Organisation („wer kommuniziert wann mit wem“)
- [„Vertrauensbildung“]

# Beispiele

- Lysine Kartell
  - Marktaufteilung mittels Quoten und Preisabsprachen
  - „Ringleader“, der „Scorecards“ erstellte
  - Buy-ins
- Zitronensäurekartell
  - Absatzquoten sowie Ziel-/Mindestpreise, sowie Abschaffung von Preisnachlässen
  - Austausch von Kundendaten
  - „Ringleader“ und Erfüllungsgehilfe (WP)



# Bessere Koordination bei Absprachen

1. Wahl des „besten“ Fokuspunkt sowie der „besten“ Kartellierungsstrategie
2. Symmetrie vs. Asymmetrie sowie „Bidding Markets“
  - Abstimmung auf Quoten
  - „Bid rotation“
3. Koordination auf „Seitenzahlungen“
  - „Buy-ins / Buy-backs“
  - Reale Seitenzahlungen  
[Florida vs. Ohio Schulmilchkartelle]

→ Auch als „Camouflage“

# Informationsaustausch

1. „Verifizierbare“ Information
2. Aber auch „private Information“ zB zu Kosten oder Kapazitäten
  - Erlauben effizientere/profitablere Kartellierung
  - Sicherstellung von „Anreizkompatibilität“
3. Besseres Enforcement
  - Informationsaggregation
  - Effiziente/optimale Disziplinierung

# Welche Nachwirkungen ?

[Aus möglichem Übergang Absprache -> Koordination]

1. Fokuspunkt „gefunden“
  - „Niveau“
  - „Strategie“
  
2. Persistente Information ?

# Alternative Theorien von Nachwirkungen

1. „Mechanische“ Nachwirkungen
  - Vertragslaufzeiten
  - Preislisten
  - „Nachfolgeaufträge“ (zB Wartung)
  
2. „Strategische“ Nachwirkungen

# Implikationen

## Evidenz für Nachwirkungen ?

Kanadisches Tankstellenkartell: Differenz zu räumlichem Vergleichsmarkt  
→ Über die Zeit abnehmender Unterschied

Davies (2012) [ca 400 Kartellzeiträume weltweit]

Vergleichsmaßstab	Durchschnittliche Preisdifferenz (in %)
Preis vor Kartellierung	29
Preis nach Kartellende	23
Preiskrieg	45
Yardstick/Vergleichsmarkt	39
Simulation	31

# Nachwirkungen: Strukturelle Parameter

1. Offensichtlich: Preislisten, Verträge etc.
2. Übergang zu „koordiniertem Verhalten“
  - Schwieriger mit mehr Firmen
  - Weniger wahrscheinlich falls elaborierte Kartellierungsstrategie
  - Über die Zeit abnehmend falls ausgetauschte Information weniger persistent
  - [...]
3. „Strategische“ Nachwirkungen
  - Geringer falls mehr Firmen
  - Größer falls Kartellperiode und damit Schadensbemessungszeitraum länger
  - Abnehmend über die Zeit, insbesondere nach settlement(s)

# Umsetzung und Lehren

1. Verwendung von räumlichen Vergleichsmärkten
2. Anpassung der Schätzung unter Berücksichtigung des Übergangszeitraums
  - Bis zu welchem Zeitpunkt?
  - Ggf. unter Berücksichtigung des funktionalen Verlaufs.
3. Dabei geleitet durch Theorie und Praxis:  
Wann sind größere und längere Nachwirkungen zu erwarten?

# **Nachwirkungen von Kartellen**

Roman Inderst

5. Juli 2012



# Backup

